

Geld anlegen im digitalen Wandel

Das Sparbuch hat ausgedient, junge Finanzpioniere setzen heute für den privaten Vermögensaufbau und die Altersvorsorge auf Wertpapiere und handeln vorzugsweise über die App.

Immer mehr junge Menschen interessieren sich für Wertpapierhandel und die Börse. Dabei ist die neue Lust, an der Börse zu investieren, mehr als eine Spielerei. Denn gerade im Hinblick auf die Altersvorsorge wächst die Erkenntnis, dass akuter Handlungsbedarf besteht, um die gesetzliche und betriebliche Rente über den privaten Vermögensaufbau hinaus aufzustocken.

Während die Generation X bei Aktieninvestments eher auf etablierte Unternehmen der Old Economy setzt, gefällt der Gen Z ein Portfolio, welches den technologischen Fortschritt berücksichtigt, mit Produkten, die auf die sich rasant wandelnde Welt ausgelegt sind. Neobroker bieten zudem einen niedrigschwelligen Zugang zum Aktienhandel, ohne viel Bürokratie. Aber es braucht auch das richtige Mindset. Manch negatives Denkmuster wie ‚Geld verdirbt den Charakter‘ sind gerade bei älteren Generationen noch fest verankert. Martin Braun, Finanzexperte bei der BÖAG Börsen AG, ist davon überzeugt, dass eine positive Einstellung zum Geld kein Selbstzweck ist, sondern die Grundlage für finanzielle Unabhängigkeit bildet.

Herr Braun, lange Zeit wurde Geld als Tabuthema angesehen. Ist die Einstellung ‚Über Geld spricht man nicht‘, längst hinfällig?

Wir beobachten, dass gerade die jüngere Generation eine sehr offene und interessierte Haltung gegenüber Finanzthemen

zeigt, was wir sehr begrüßen. Denn vor dem Hintergrund der leeren Rentenkassen und des demografischen Wandels ist es nur vernünftig und verantwortungsvoll, sich mit Geld zu beschäftigen – und darüber zu reden. Auch haben wir aktuell immer noch eine Inflationsrate von gut 2 Prozent. Das bedeutet, ich muss mindestens 3 Prozent Rendite erzielen, um nach Steuern und Inflation nur die Kaufkraft meines Geldes erhalten zu können.

Neben den klassischen Banken und Fondsplattformen kommen Neobroker mit kostengünstigen Angeboten auf den Markt. Welche Chancen und Risiken sehen Sie?

Neobroker sind nach den Direktbanken und Online-Brokern die jüngste und innovativste Generation, die es schnell und kostengünstig ermöglicht, am Wertpapiermarkt teilzunehmen. Einfach per App. Das ist Digitalisierung in Reinkultur. Voraussetzung ist allerdings, dass der Anleger bei einer Bank oder einem Broker ein Konto und Wertpapierdepot eröffnet. Denn wir als Handelsplatz können nur Broker oder Banken als Handelsteilnehmende akzeptieren. Die Konto- und Depotöffnung ist aber vergleichsweise einfach. Bereits innerhalb weniger Tage kann man die ersten Transaktionen über die App tätigen und laufend den eigenen Bestand einsehen. So ist man 24/7 bestens informiert und handlungsfähig. Neobroker wie Trade Republic oder Scalable sind mit ihren Angeboten daher eine interessante Alternative für interessierte, Wertpapier-affine Selbstentscheider. Ich betone dies, weil man sich, wie bei allen Arten von Online-Angeboten, vorab informieren muss und wissen muss, in welche Wertpapiere man investieren will! Denn es gibt bei Neobrokern grundsätz-

lich keine Anlageberatung. Dafür aber sehr günstige Konditionen.

So können auch Sparpläne für die Altersvorsorge sehr preisgünstig angeboten werden. Als ernsthafter Wettbewerber zu den klassischen Banken.

Das Angebot von Banken und Brokern ist natürlich vielfältig. Entsprechend unterschiedlich fallen die damit verbundenen Kosten, wie Ausgabeaufschläge, aus. Das hat enorme Auswirkungen auf die Rendite zum Zeitpunkt X. Bei Neobrokern können Anleger schon mit kleinsten Beträgen partizipieren, bei bestmöglichen Preisen. Dafür ist man dort selbst Entscheider und muss wissen, was man tut. Natürlich unterliegen, wie alle Kreditinstitute, auch Neobroker der Kontrolle durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Wie kommt dabei die BÖAG ins Spiel?

Die BÖAG Börsen AG ist die Trägergesellschaft für insgesamt sechs Börsenhandelsplätze: die Börsen in Düsseldorf, Hamburg und Hannover mit dem klassischen Maklerhandel sowie die drei elektronischen Handelsplattformen Quotrix, LS-Exchange (LSX) und European Investor Exchange. Damit haben wir als Börsenbetreiber die meisten deutschen Börsenhandelsplätze und rangieren nach Umsatz unter den Top Drei. Als Beispiel: Der Neobroker Trade Republic nutzt vorzugsweise die LSX der Börse Hamburg als Handelsplatz für seine Kundenorders, Scalable die European Investor Exchange an der Börse Hannover.

Als Börsenbetreiber ist die BÖAG verantwortlich für die Organisation und Handelsüberwachung der einzelnen Börsenplätze. Der eigentliche Handel liegt in der Verantwortung von Market Makern bzw. Skontroführern wie ICF



Martin Braun,
Finanzexperte & ESG Indizes,
BÖAG Börsen AG



Neobroker sind nach den Direktbanken und Online-Brokern die jüngste und innovativste Generation, die es schnell und kostengünstig ermöglicht, am Wertpapiermarkt teilzunehmen.

BANK, mwb fairtrade, Scalable und Lang & Schwarz, die für transparente Ausführungen bei bestmöglichen Preisen sorgen. Darüber hinaus informieren wir in Vorträgen, über unseren Newsletter und auf Börsentagen über Chancen und Risiken von Wertpapieren und erläutern dabei bekannte Börsenweisheiten. Last but not least haben wir uns auf dem Finanzmarkt als kleine Manufaktur für nachhaltige Aktienindizes etabliert, z. B. mit dem Global Challenges Index (GCX), dessen Produkte bereits regelmäßig bei Stiftung Warentest für ihre Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurden. Damit bieten wir Anlegenden eine hilfreiche Orientierung und Entscheidungsgrundlage für nachhaltige Anlageprodukte.



Während die Generation X bei Aktieninvestments eher auf etablierte Unternehmen der Old Economy setzt, gefällt der Gen Z ein Portfolio, welches den technologischen Fortschritt berücksichtigt, mit Produkten, die auf die sich rasant wandelnde Welt ausgelegt sind.

